

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 27

PDF erstellt am: **29.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

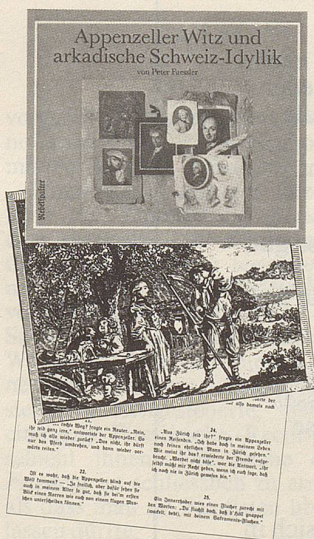
# Appenzeller Witz und arkadische Schweiz-Idyllik

Ursprung und Weg eines helvetischen  
Charakterbildes von Peter Faessler

Über den angeblich so witzigen Appenzeller ist schon viel geschrieben und – mehr oder weniger witzig – gewitzelt worden. Das vorliegende Buch enthält zwar auch «Die erste Witzesammlung aus appenzellerischer Feder» (erstmalig erschienen 1829), der Autor geht aber vor allem dem Witz, nämlich dem Esprit, der geistigen Schlagfertigkeit, dem Mutterwitz des Appenzellers – genauer: der Herkunft jenes Klischees nach, das sich davon gebildet hat. Auf Grund zahlreicher Beispiele aus der Literatur des 18. Jahrhunderts weist Faessler in seiner literaturhistorischen Studie nach, wie das so ungemein günstige Charakterbild der Appenzeller entstand und ausstrahlte und dass es gerade die Zürcher J.J. Bodmer und Salomon Gessner waren, welche im Appenzellerland das schon in der Antike entworfene Arkadien neu entdeckten und das Ländchen am Säntis schilderten als eine Wunschwelt, wo der Hirte arg- und sorglos, fröhlich und scherzend lebt. Das sorgfältig gestaltete Buch ist herrlich illustriert mit farbigen Landschaftsstichen, Titelseiten und Illustrationen aus alten Büchern sowie Porträts jener unzähligen Literaten, die über Appenzell als über die Schweizer Idyllik im Kleinen geschrieben haben und so das heutige Image von Inner- und Ausserrhoden vorgeprägt haben.

Nach Auffassung des Autors (der schon Studien u. a. über «Ulrich Hegners Molkenkur: Satire und Idylle im helvetischen Biedermeier», «Bodensee und Alpen – Die literarische Entdeckung eines Landschaftsbildes» publiziert hat) ist das Klischee vom witzigen Appenzeller als sprachlicher Ausdruck für die Verschmelzung zweier Sphären zu

begreifen; ein ethisches Merkmal [der Stammesangehörigkeit nach Appenzeller zu sein] wird mit dem einem geistigen Habitus zugehörigen Merkmal [nämlich der Fähigkeit, Witz zu haben] zu einer im Schrifttum nachhaltig wirksamen Vorstellung verknüpft.

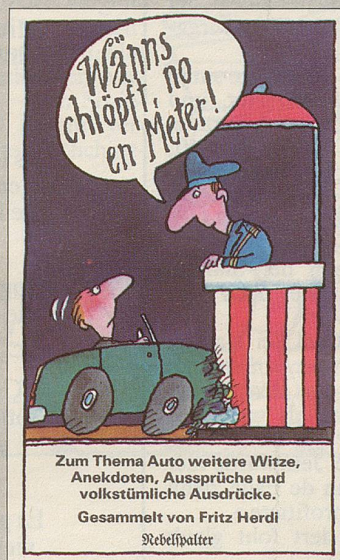


128 Seiten Leinenband mit farbigen Landschaftsstichen, Titelseiten und Illustrationen aus alten Büchern und der ersten Appenzeller Witzsammlung von 1829

Fr. 28.–

Bei Ihrem  
Buchhändler

Im  
Nebelspalter-Verlag  
erschienen



## Wenns chlöpft, no en Meter!

Zum Thema Auto weitere Witze,  
Anekdoten, Ausprüche  
und volkstümliche Ausdrücke.

Gesammelt von Fritz Herdi

112 Seiten broschiert mit  
Illustrationen von Jürg Furrer.  
Taschenbuchformat  
Fr. 9.80

Der Hauptteil des 112 Seiten starken, von Jürg Furrer automobilistisch-einfühlsam illustrierten Büchleins enthält, garniert mit Aphorismen, Witze von, über und zwischen Automobilisten. Ein besonderer Teil ist gestaltet als volkstümliches Wörterbuch der Umgangssprache rund um Auto und Verkehr und Taxi usw. Dieses Büchlein verdient einen Platz in der geistigen Auto-Notapotheke. Es ist ein erquickender Aufsteller in einer stehenden Autobahn-Autokolonne.

Bei Ihrem Buchhändler erhältlich